

# In zehn Proben konzertreif

Weiningen Ad-hoc-Chor begeisterte mit einem schwungvollen Gospel-Konzert

VON CYNTHIA MIRA (TEXT UND FOTOS)

Jedes Jahr geben ein grosser Ad-hoc-Chor, eine Band und zwei Solisten in Weiningen und Niederweiningen drei Gospel-Konzerte zum Besten. Diesmal fanden die rund 70 Sänger und Sängerinnen am Samstagabend kaum noch Platz vor der neuen Orgel in der reformierten Kirche in Weiningen und auch die Zuschauer sassen dicht gedrängt auf den Kirchenbänken. Das Konzert begann mit einer Soloeinlage von Nicole Killer, die gemeinsam mit Daniel Mark und überzeugenden Soloparts durch den Abend begleitete. Rund anderthalb Stunden dauerte das Konzert, für das bekannte Stücke wie «Joshua Fit The Battle Of Jericho» mehrstimmig einstudiert worden waren. Ebenfalls facettenreich war das Lied «Rescue Me», welches a cappella gesungen wurde.

«Es waren rund 18 Lieder, und der Chor sang nach einer kurzen Probezeit von nur zehn Wochen alles auswendig», meinte Zuhörer Markus Bietenholz anerkennend nach dem Konzert. Er selbst singe im Kirchenchor Mosaik in Regensdorf und wisse aus Erfahrung:

**«Der Grund für den Erfolg des Chors ist auch Rita Sidler, die die Leute begeistern kann.»**

Regula Benz  
Konzert-Besucherin

«Ein solches Konzert ist spezieller für die Sänger vorne, die auf dieses gemeinsame Ziel des Konzerts hinarbeiten, als für das Publikum», aber es habe ihm wie jedes Jahr gefallen. Das Spezielle an diesem Chor sei die begrenzte Zeit, die für das Konzert aufgewendet werden müsse. Damit stelle der Zeitfaktor, um mitwirken zu können, kein Hindernis dar. Seine Frau Judith Bietenholz sang bereits zum achten Mal mit. Ebenfalls im Publikum sass der gemeinsame zwölfjährige Sohn. Er spiele Trompete, erzählte er.

**Grosses Lob für die Chorleiterin**

Die Familie wohnt in Geroldswil, und Judith Bietenholz zeigte sich nach dem Auftritt sehr zufrieden: «Wir haben viele Mitglieder im Chor, die einen weiten Weg auf sich nehmen und nicht in der Region wohnen» - das liege an der musikalischen Leitung, welche seit dem



Rund anderthalb Stunden sang der Ad-hoc-Chor in der Kirche Weiningen – und alles auswendig.



Vater und Sohn Bietenholz freuten sich über den Auftritt von Judith Bietenholz.

Gründungsjahr 2007 Rita Sidler aus Dietikon innehat. «Sie ist Klasse und motiviert uns», erzählte sie. Dieser Meinung ist auch Regula Benz von der Kirchenpflege Weiningen: «Der Grund für den Erfolg des Chors ist auch Rita Sid-

ler, die die Leute begeistern kann», meinte sie.

Für das Jubiläum im kommenden Jahr sei ein Best-of-Konzert im selben Rahmen geplant, erzählte Sidler im Anschluss an das Konzert. Der Zusam-

menhalt der Sänger und Sängerinnen sei gross. «Über die Jahre ist aus der Gruppe beinahe ein fester Chor entstanden, obwohl wir das ja nicht sind», sagte sie. Nach der gemeinsamen Zeit und den Konzerten sei wieder Schluss und man gehe auseinander. «Dennoch finden sich die Leute wieder zusammen, und auch die Musiker der Band und die zwei Solisten sind jedes Jahr dabei - wir sind somit ein eingespieltes Team.» Ein solches Projekt bringe immer Freude mit sich und sie wünsche, dass das Publikum ein Stück der Energie aus den Songs mit in den Alltag nehmen könne, wünschte sie sich am Ende des Konzerts. So manches Lied regte an diesem Abend zum Mitkatschen an, und die Zuschauer wurden noch zusätzlich zum Mitsingen animiert. Das fiel zaghaft aus, was man dagegen von dem langen Schlussapplaus nicht behaupten kann.



Ein Video des Konzerts finden Sie online auf [www.limmattalerzeitung.ch](http://www.limmattalerzeitung.ch)

NACHRICHTEN

## PALLIATIVE CARE Bezirk Dietikon gut versorgt

Wie Einwohner des Kantons Zürich am Lebensende betreut werden, hängt davon ab, wo sie wohnen. Zu diesem Schluss kommt der Verband spezialisierter Palliative-Care-Leistungserbringer (SPaC), wie er in einer Medienmitteilung bekannt gab. Ein Ziel der SPaC ist es, dass alle Bewohner des Kantons Zugang zu spezialisierter Palliativpflege haben. So schreibt es auch der Kanton vor. Für die Realisierung sind die Gemeinden zuständig. Die SPaC-Teams haben im Laufe des letzten Jahres alle Gemeinden eingeladen, eine neue Leistungsvereinbarung zu unterschreiben. Bisher haben 98 von 168 Gemeinden im Kanton einen Vertrag abgeschlossen, also 60 Prozent. Weil darunter alle Städte sind, dürften rund 80 Prozent der Bevölkerung abgedeckt sein. Die Lücken kommen daher zustanden, weil es einerseits lokale Spitexorganisationen gibt, die überzeugt sind, diese Leistungen selbst anbieten zu können. Andererseits stecken einzelne Gemeinden noch in Verhandlungen mit einem der SPaC-Teams oder prüfen die Zusammenarbeit mit einem anderen Anbieter, wie einem Regionalspital. Im Bezirk Dietikon sind alle Gemeinden einen Vertrag mit Onko Plus eingegangen, der Stiftung für spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege. Die RegioSpitex Limmattal sowie die Spitex rechtes Limmattal engagieren sich darüber hinaus und suchen noch engeren Kontakt zum spezialisierten Team: Eine Mitarbeiterin von Onko Plus konnte in Weiningen einen Büroplatz beziehen und arbeitet besonders eng mit den Mitarbeitenden dort zusammen. Auch bei der RegioSpitex in Dietikon ist sie einen Tag pro Woche präsent und steht den Mitarbeitenden für Fragen zur Verfügung, vor allem bei den gemeinsam betreuten Kunden. (AZ)

## az-Gewinnspiel Hillbillytime im Albisgütli



Freunde der Countrymusik können sich freuen: Vom 27. Januar bis 19. März findet das 33. Internationale Country Music Festival im Schützenhaus Albisgütli Zürich statt.

# «Das Zentrum ist da, wo wir sind»

**Oberengstringen** Die Kulturkommission lud die Band Gigi Moto mit dem Dietiker Gitarristen Jean-Pierre von Dach in den Gemeindefaal.

VON DANIEL DIRIWÄCHTER (TEXT UND FOTO)

Der Schnee legt eine weisse Decke über Oberengstringen, als im Gemeindefaal der jüngste Anlass der Kulturkommission über die Bühne geht. Auf dem Programm steht ein Konzert der Band Gigi Moto. Gigi Moto, das ist zum einen die Zürcher Sängerin selbst. Ihr Name steht aber auch für die Band, die 1993 gegründet wurde. Zu ihren grössten Hits zählen die Songs «Superstar» oder «Beautiful Loser»; eingängige Pop-Musik mit Tiefgang, welche die Radiostationen eroberte. Die Sängerin selbst machte sich auch solo bei diversen Theaterprojekten wie dem Musical «Ost Side Story» einen Namen.

Kurz vor dem Konzert mischt sich Moto noch unter das Publikum. «Ich bin immer etwas nervös vor einem Auftritt», gesteht sie. Selbst nach so vielen Jahren und acht veröffentlichten Alben melde sich das Lampenfieber immer wieder zurück. An ihrer Seite ist der Dietiker Gitarrist Jean-Pierre von Dach, mit dem die

Sängerin «Bett und Bühne teilt», wie der «SonntagsBlick» einst schrieb. «Die Location heute Abend ist schon etwas speziell», wie er den Gemeindefaal beschreibt. Also gilt es, den Puls der Gäste zu spüren, die nicht ganz so zahlreich, aber nicht minder begeistert erscheinen. «Vielleicht liegt es am Schnee oder am Freitag, dem 13.», scherzt Moto. Ebenfalls mit von der Partie ist an diesem Abend der Bassist Roland Sumi.

Für alle drei ist es das erste Konzert in Oberengstringen, und sie tun es in bester «Unplugged»-Tradition. In voller Besetzung zählt die Band eigentlich fünf Mitglieder, doch als Trio könne man die Songs intimer präsentieren, wie Moto sagt. Dass die Band einen ausgezeichneten Ruf als Live-Act in der hiesigen Musikszene geniess, wird schon beim ersten Ton klar: professionell und voller Spielfreude überzeugen

Moto, von Dach und Sumi. Bereits beim zweiten Song «Rock'n Roll Gypsy» tanzen viele aus dem Publikum mit, und beim Titel «B-Side Lover» legt von Dach ein virtuosos und viel bejubeltes Gitarrenspiel hin. Moto selbst überzeugt gesanglich mit rauchiger Stimme und beweist, dass sie sich selbst vor einer Melissa Etheridge nicht verstecken muss, deren Hit «Like The Way I Do» sie sich kurzerhand zu eigen macht.

Moto weiss auch mit dem Publikum zu interagieren. «Wir geben alles, schliesslich spielen wir hier mitten in

**«Ich bin immer etwas nervös vor einem Auftritt.»**

Gigi Moto

einem Zentrum.» Von Dach legt nach und erklärt, dass überall dort, wo Gigi Moto spiele, das Zentrum sei. Der Applaus wird nach jedem Song grösser und zieht schlussendlich zwei Zugaben nach sich. Es ist ein schöner Erfolg für die Kulturkommission, deren Mitglieder Gigi Moto schon länger auf dem Radar hatten, wie Simone Rüttimann im Vorfeld erzählte. Mit dem Auftritt der Zürcher Band erfüllte man sich den Wunsch, die Sängerin und deren Mitstreiter nach Oberengstringen zu holen.



Überzeugten einmal mehr: Jean-Pierre von Dach, Gigi Moto und Roland Sumi.